



<b>Ausbildungsnachweis/ Training Record H HLW und O<sub>2</sub>-Anwender/ CPR and O<sub>2</sub>-Provider - für</b>	 Member of 
Name, Vorname:	
Anschrift	
geboren am, in	

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die auf diesem Blatt vermerkten Daten über mich zum Zwecke des Ausbildungsnachweises gespeichert werden.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift des Teilnehmers \_\_\_\_\_

### Voraussetzungen & Formalien:

	Voraussetzung	Datum	Unterschriften	
			Kursteilnehmer	Ausbilder
	Nachweis von Brevet OWD oder vergleichbar <sup>1)</sup> <sup>2)</sup> plus 12 Jahre			
	Mindestalter: 12 Jahre			
	Anmeldung und Teilnahmebedingungen, Ausbildungsrichtlinien und Sicherheitsstandards, so wie Versicherungsmodalitäten für den Tauchsport besprochen und durchgeführt. Der Teilnehmer wurde darüber informiert, dass die Ausbildung erst dann abgeschlossen ist, wenn er alle hier aufgeführten Punkte kann!			

- 1) = vergleichbar gemäß aktueller BARAKUDA Äquivalenzliste oder Barakuda Open Water H\*
- 2) = Vergleichbarkeiten mit Organisationen/ Brevets, welche nicht in der Äquivalenzliste aufgeführt sind, werden vom Tauchlehrer durch geeignete Maßnahmen (z.B. Check der wichtigsten Übungen) durchgeführt.
- 3) = Die nachzuweisenden Fertigkeiten können anstelle der *BARAKUDA*- Spezialkurse auch durch andere, angemessene Nachweise (z.B. Specialities anderer Organisationen oder umfangreiche Erfahrungen in den jeweiligen Fachbereichen) belegt und anerkannt werden.

### Theoretische Ausbildung

	Übungsinhalte	Datum	Unterschriften	
			Kursteilnehmer	Ausbilder
1.0	Der Bewerber soll in Theorie und Praxis mit dem Gebrauch von Wiederbelebungsmethoden, Notfallkoffern und Sauerstoffsystemen vertraut gemacht werden, soweit dies in den Bereich der Erste-Hilfe-Maßnahmen und Reanimation für Laienhelfer hineinreicht.			
1.1	Reanimation: Die Reanimation muss von jedem Teilnehmer aktiv und intensiv geübt werden. Hierfür ist ein Reanimationsmodell zwingend erforderlich. Bei den Übungen und den Lehrinhalten ist streng nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) vorzugehen. Optional Oberflächen Assistent			
1.2	Anatomie und Physiologie der Atmungsorgane: Es sollen die anatomischen und physiologischen Grundlagen über die Atmungsorgane vermittelt werden, die für das Verständnis der arteriellen Gasembolie mit den verschiedenen Ursachen erforderlich sind.			
1.3	Anatomie und Physiologie der Herz-Kreislauforgane: Es sollen die anatomischen und physiologischen Grundlagen über die Herz-Kreislauforgane vermittelt werden, die für das Verständnis des Dekompressionsunfalles erforderlich sind.			
1.4	Lungenüberdruckbarotrauma			
1.5	Dekompression und Dekompressionskrankheit			

	Übungsinhalte	Datum	Unterschriften	
1.6	Sauerstoffsysteme: Vorstellung der verschiedenen Sauerstoffsysteme zum Atmen und Beatmen. Es ist zwingend erforderlich, dass hierbei ausreichend Demonstrationsmaterial wie einfache Maskensysteme (z.B. Laerdal), verschiedene Rückatmungssysteme (z.B. Wenoll) sowie Demandsysteme (z.B. Dräger „akut 2000“ oder DAN-Sauerstoffkoffer) vorhanden sind. Die verschiedenen Modelle müssen verständlich präsentiert werden, damit die später auszuführen praktischen Übungen erfolgreich absolviert werden können			
1.7	Notfallkoffer			
	Theorieausbildung abgeschlossen			
<b>Bemerkungen</b>				

**Praktischer Teil**

	Übungsinhalte	Datum	Unterschriften	
			Kursteilnehmer	Ausbilder
2.0	Zu den praktischen Übungen sollen alle Bewerber in Gruppen zu 2-4 Personen aufgeteilt und auf Übungsstationen verteilt werden, an denen rotierend gearbeitet wird. Jeder Bewerber erhält einen Laufzettel, auf dem die einzelnen Stationen verzeichnet sind. Hat der Bewerber mit seiner Gruppe eine Station erfolgreich absolviert, so erhält er von dem Assistenten der betreffenden Station ein Testat. So ist garantiert, dass jeder Bewerber alle Stationen durchläuft. Es sollen folgende Übungsstationen eingerichtet werden (bei größeren Veranstaltungen können die Stationen unter Mitarbeit von weiteren Assistenten auch doppelt eingerichtet werden):			
2.1	HLW Ein-Helfer-Methode Barakuda Oberflächen Assistent			
2.2	HLW Zwei-Helfer-Methode Barakuda Oberflächen Assistent			
2.3	Verschiedene Seitenlagen			
2.4	Notfallkoffer			
2.5	Sauerstoffmasken mit und ohne Beatmungsbeutel			
2.6	Rückatmungssystem Wenoll			
2.7	Demandsysteme			
2.8	Demandsystem DAN Sauerstoff-Kit			

**Brevetierung:**

	Abschluss / Erfolgskontrolle	Datum	Unterschriften	
			Kursteilnehmer	Ausbilder
3.1	Der Tauchlehrer bespricht mit dem Bewerber zum Ende des Kurses den aktuellen Leistungsstand und die Weiterbildungsmöglichkeiten (z.B. anhand des Barakuda Flyers)			
	<input type="checkbox"/> BARAKUDA CRR and O <sub>2</sub> -Provider			
<b>Bemerkungen</b>				